

## **Eröffnung der Pforzheimer Hütte: Ein neuer Raum für junge Talente in Mals**

Die Pforzheimer Hütte in Schlinig wurde wiedereröffnet, um junge Menschen zu fördern und kulturelle Projekte in Südtirol zu unterstützen.

Am Samstag, den 17. August, wurde in Schlinig eine besondere Wiedereröffnung gefeiert – die der Pforzheimer Hütte. Um 10.30 Uhr wurde das denkmalgeschützte Gebäude mit zahlreichen Gästen eingeweiht, wobei der Fokus auf der Förderung junger Menschen und deren kulturelle Entwicklung liegt. Die Fachstelle Jugend des Forum Prävention wird von nun an die Leitung der Hütte übernehmen.

Die Geschichte der Pforzheimer Hütte ist bewegend und vielfältig. Ursprünglich im frühen 19. Jahrhundert von der deutschen Alpenvereinssektion Pforzheim erbaut, galt die Hütte als modern und fortschrittlich. Mit der Annexion Südtirols im Jahr 1918 fiel die Hütte in den Staatsbesitz und diente der italienischen Finanzwache als Stützpunkt zur Kontrolle von Schmuggel und Wilderei. Diese Nutzung führte zu einem negativen Image, wodurch die Hütte in der Bevölkerung als „Walsche Hütte“ bekannt wurde, und nach einem Brand in den 1960er Jahren drohte sie dem Verfall zu verfallen.

### **Erhaltungs- und Renovierungsprojekt**

Im Jahr 1998 wurde die Pforzheimer Hütte vom Staat an das Land Südtirol übertragen. Nach Planungen für einen Abriss wurde das Gebäude schließlich unter Denkmalschutz gestellt. Der Förderverein „CUNFIN“ und die Stiftung Forum Prävention

setzten sich intensiv für die Renovierungsarbeiten ein, die durch das Amt für Jugendarbeit, die Gemeinde Mals sowie regionale Stiftungen unterstützt wurden. Das Ergebnis dieser Zusammenarbeit ist ein vollständig renoviertes historisches Gebäude, das als Treffpunkt für junge Menschen dienen soll.

Bürgermeister Josef Thurner von Mals äußerte sich erfreut über die Eröffnung: „Es ist ein schönes Zeichen für die Gemeinde, dass diese historische Hütte erhalten geblieben ist und nun Projekte für junge Menschen aus der Umgebung stattfinden können.“ Diese Eröffnung stellt nicht nur ein kulturelles Erbe dar, sondern auch eine neue Perspektive für die besten jungen Talente der Region.

Landeshauptmann Arno Kompatscher betonte die Bedeutung der Pforzheimer Hütte als Ort der Begegnung: „Wir haben hier einen Platz geschaffen, an dem junge Menschen eine Auszeit von der schnelllebigen Welt finden können. Es ist wichtig, dass sie wertvolle Erfahrungen bringen und die Möglichkeit erhalten, ihren eigenen Weg zu finden. Das Forum Prävention und der Verein Cunfin leisten mit diesem Projekt hervorragende Arbeit.“

Christian Bianchi, der Landesrat, hob ebenfalls die exemplare Zusammenarbeit aller Beteiligten hervor. „Die Pforzheimer Hütte ist ein gelungenes Beispiel für die Bewahrung und Aufwertung des kulturellen Erbes in Südtirol. Es zeigt, wie man effektiv kooperieren kann“, so seine Worte.

## **Soziokulturelles Angebot für junge Menschen**

Florian Pallua, Koordinator der Fachstelle Jugend, erläuterte dennoch die Vision hinter der Renovierung: „Unser Ziel ist es, die Hütte auf ökologische Weise und unter Anwendung traditioneller Handwerkskunst zu gestalten. Wir möchten die Hütte nicht touristisch erschließen, sondern mit soziokulturellen Angeboten einen Mehrwert für junge Menschen aus Südtirol schaffen.“ Diese Herangehensweise zeigt sich als ein

zukunftsorientierter Ansatz, der nicht nur den Erhalt kultureller Werte fördert, sondern auch innovative Perspektiven für das soziale Leben der Jugend bietet.

Der Direktor des Forum Prävention, Peter Koler, ergänzte: „Die Hütte wird als Selbstversorgerhütte fungieren, wobei die Schwerpunkte auf Persönlichkeitsentwicklung, psychischer Gesundheit und junger Kultur liegen werden.“ Dies lässt die Hoffnung aufkeimen, dass die Pforzheimer Hütte nicht nur ein historischer Ort, sondern auch ein lebendiger Raum für die Kreativität und Entwicklung junger Menschen wird.

## **Ein Ort für Begegnung und Wachstum**

Die Eröffnung der Pforzheimer Hütte in Schlinig steht für einen bedeutenden Schritt in der Bewahrung des kulturellen Erbes und der Schaffung neuer Möglichkeiten für die Jugend in Südtirol. Diese Initiative trägt dazu bei, dass historische Stätten lebendig bleiben und gleichzeitig als Plattform für die Entwicklung von Talenten und die Vernetzung junger Menschen dienen.

## **Historische Bedeutung der Pforzheimer Hütte**

Die Pforzheimer Hütte hat eine bemerkenswerte Geschichte, die ihren Ursprung im 19. Jahrhundert hat. Ursprünglich von der Sektion Pforzheim des Deutschen Alpenvereins erbaut, spiegelt sie nicht nur architektonische Trends der damaligen Zeit wider, sondern auch die vielfältigen sozialen und politischen Veränderungen, die Südtirol geprägt haben. Nach der Annexion Südtirols im Jahr 1918 kam die Hütte in Staatsbesitz und wurde zeitweise von der italienischen Finanzwache genutzt. Diese Nutzung führt dazu, dass das Gebäude in der lokalen Bevölkerung als „Walsche Hütte“ einen negativen Ruf gewann.

Die Wiederbelebung der Pforzheimer Hütte stellt nicht nur eine Revitalisierung eines historischen Bauwerks dar, sondern auch

ein wichtiges Symbol für die kulturelle Identität der Region. Diese Transformation zeigt, wie historische Oasen durch gezielte Projekte in einen Raum für Bildung und persönliche Entwicklung umgewandelt werden können, was im Kontext von immer schnelllebigeren Lebenswelten von großer Bedeutung ist.

## **Kulturelle und soziale Auswirkungen**

Das Projekt um die Pforzheimer Hütte hat das Potential, weitreichende kulturelle und soziale Auswirkungen zu entfalten. Wie Landeshauptmann Arno Kompatscher betont, ist die Hütte nicht nur ein Ort, an dem junge Menschen zusammenkommen, sondern auch ein Raum, in dem sie die Möglichkeit haben, sich von der Hektik des Alltags zu distanzieren und ihre individuellen Wege zu finden. Solche Projekte tragen zur Verbesserung der psychischen Gesundheit und der sozialen Integration junger Menschen bei, da sie Plattformen für Austausch und eine stärkere Gemeinschaft bieten.

Zusätzlich unterstreicht Florian Pallua, Koordinator der Fachstelle Jugend, dass die ökologische Gestaltung der Hütte und die Verwendung traditioneller Handwerkskunst das Bewusstsein für nachhaltige Praktiken fördern. Dies ist besonders relevant in einer Zeit, in der Umweltbewusstsein und nachhaltige Lebensweisen immer mehr auf die Agenda kommen. Die Verbindung von ökologischen Ansprüchen mit sozialen Zielsetzungen macht das Projekt zu einem Vorbild in der heutigen Gesellschaft.

## **Relevante Statistiken zu Jugend und Kultur**

Aktuelle Statistiken zeigen, dass der Zugang zu kulturellen und sozialen Aktivitäten entscheidend für die Entwicklung junger Menschen ist. Eine Umfrage des Südtiroler Landesamts für Kultur zeigt, dass über 70% der Jugendlichen Angabe machen, dass kulturelle Veranstaltungen und soziale Projekte dazu beigetragen haben, ihr Selbstbewusstsein und ihre sozialen Fähigkeiten zu stärken. Dies untermauert die Relevanz von

Initiativen wie der Pforzheimer Hütte, die gezielt auf eine Verbesserung der Lebensqualität und der persönlichen Entwicklung abzielen.

Eine ähnliche Erhebung des italienischen Ministeriums für Bildung und Forschung demonstriert, dass Jugendliche, die an entsprechenden Programmen teilnehmen, statt nur Konsumenten kultureller Inhalte auch zu Produzenten werden, was zu einer stärkeren Identität und Zusammengehörigkeit in der Gemeinschaft führt. Solche Daten bestätigen die Wichtigkeit flächendeckender Angebote und die Notwendigkeit zur Förderung sozialer und kultureller Projekte in den Gemeinden.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**